



grünplan

**LEBENSUMWELTEN
FÜR
GENERATIONEN**

Nachhaltigkeitsbericht 2017



WIR VON GRÜNPLAN SIND WEGBEREITER.

Wir brennen für das, was wir tun: Unsere Leidenschaft sind Herausforderungen. Deswegen entwickeln wir gerne individuelle Lösungen für eine grüne Zukunft. Vielseitig nutzbare und vielfältig nützliche Umwelten entstehen aus dieser Haltung. Kreativität und Individualität sind zentrale Pfeiler unserer Planung. Von der Pike auf erlerntes Baumanagement ist das Rückgrat unseres Handelns. Von einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind wir überzeugt, denn nur sie mündet in eine langjährige Partnerschaft. So schaffen wir gemeinsam Erlebenswertes: Lebensumwelten für Generationen.

Firmenprofil

Firmenwortlaut	grünplan gmbh
Firmenbuchnummer	366050i
ANKÖ Nummer	54930
Geschäftsführer	Ing. Werner Sellinger
Ansprechpartner für Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht	DI Dominik Ergott
Gründung	1992
Umsatz 2017	400.000 EUR
Mitarbeiter und freie Mitarbeiter	9
Hauptbranche	71.12 Ingenieurbüro
Geschäftsbereich	Ingenieurbüro mit Kerntätigkeit Landschaftsarchitektur & -planung
Standort	Rohrbacher Straße 10, 2100 Leobendorf (Bez. Korneuburg, Niederösterreich)
Auftraggeber	Geschäftskunden: Gewerbe- und Industriebetriebe, Hotel- und Freizeitbetriebe, Architekten, Bauingenieure, Raumplaner, Verkehrsplaner, Immobilienentwickler, Hausverwaltungen, Energieberater Institutionelle Kunden: Stifte, Klöster, Pfarren, Diözesanbauämter, Tourismusverbände, Beratungsstellen Öffentliche Kunden: Bund, Länder, Gemeinden, ausgelagerte Gesellschaften, Museen, Universitäten, Bildungseinrichtungen, Vereine Privatkunden: Villen-, Haus- und Kleingartenbesitzer, Wohnungseigentümer mit Terrassen- und Dachgärten

Gemeinsam wurde festgelegt, dass die Formulierung dieses Berichts auf leichte Lesbarkeit abzielt und sich beide Geschlechter mit der herkömmlichen Schreibweise angesprochen fühlen.



EINLEITUNG.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Heute, nach 25 Jahren Selbstständigkeit und vielen gemeisterten Herausforderungen, ist die Natur noch immer eine meiner stärksten beruflichen Triebfedern. Die Lebensfreude, die die von uns geschaffenen Lebensräume bereiten, sind Kraftgeber und Lob zugleich.

Wir bei grünplan fangen dort an, wo andere aufhören, nicht mehr weiter wollen oder wissen. Wir betrachten Projekte ganzheitlich und übernehmen das komplette Baumanagement für unsere Kunden. Dafür, dass ich heute selbstständige und selbstdenkende Mitarbeiter habe, die genauso viel Freude an der Arbeit haben wie ich, bin ich sehr dankbar. Ein zentraler Pfeiler unserer Arbeit ist dabei der Erhalt der Natur, das Dagegenhalten gegen die entstandenen Wunden. Gerade in der Stadt muss man um jeden Baum kämpfen.

Meine Passion für Kunstgeschichte in Verbindung mit naturnahen Gärten lebe ich bei der Rekonstruktion von historischen Anlagen. Mit dem Betreten eines alten, vielleicht sogar verwilderten Gartens nimmt ein neues Projekt seinen Anfang. Danach folgt die Spurensuche nach historischen Grundlagen, das Forschen in Archiven, das Rekonstruieren. Stück für Stück wächst ein Bild, ergibt sich aus einzelnen Bauteilen, bis es sich in seiner Offensichtlichkeit auflöst. Der Garten, der dabei entsteht, ist das Kunstwerk, das im Kreislauf der Natur zu neuer Lebendigkeit erblüht.

Wie sehr mich dieser Kreislauf fasziniert, merkte ich das erste Mal bei einem Spaziergang mit meiner Mutter. Ich war etwa drei Jahre alt, als ich durch einen Gitterzaun schaute und von dem Anblick des dahinter verborgenen Gartens vollends fasziniert war. Er fesselte mich so sehr, dass ich irgendwann meine Mutter aus dem Blick verlor, alleine dort stand und mich doch nicht losreißen konnte. Es war der Augenblick, in dem ich mich in meinen Beruf verliebte.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht versteht sich als Leitlinie für unser strategisches und operatives Handeln, als forderndes Arbeitspapier, das uns in unserem täglichen Tun begleitet und so die wirtschaftliche und die sozioökologische Weiterentwicklung des Unternehmens, der Umwelt und Gesellschaft fördert.

Wie ein Seismograph betrachte ich als Unternehmer die Perspektiven, stelle mich auf Veränderungen ein und gestalte sie erlebbar und lustvoll für die Menschen, die unsere Wege bei grünplan kreuzen. Den Takt dazu gibt die Natur vor. Lassen Sie sich auf den nächsten Seiten von ihr inspirieren.

Werner Sellinger

Werner Sellinger, im Herbst 2017

INHALT

Leitbild	03
Einleitung.....	04
Berichtsform	07
Timeline.....	08
Jubiläum.....	10
Mobilität	11
Menschen.....	12
Stakeholder.....	14
Werte	16
Kreislauf	18
Idee	20
Planung.....	24
Umsetzung	28
Erhaltung.....	32
Expertise.....	36
Verbesserungsprogramm 2017	38
Verbesserungsprogramm 2018	40
GRI-Indikatoren	42



DIE IDEE HINTER DEM BERICHT

Die Leidenschaft für eine lebenswerte Umwelt treibt grünplan an. Sie wurde in diesen – unseren zweiten – Nachhaltigkeitsbericht gepackt. Er ist zugleich Dokumentation bisheriger und Ansporn zu neuen Bemühungen, Leistungen und Zielen.

Zudem zeigt er die Menschen, die hinter den Tätigkeiten von grünplan stehen. Unsere kreativen Köpfe versuchen täglich praktikable Lösungen mit unseren ästhetischen Ansprüchen zu verbinden. Als Fachplaner in einer im Wandel begriffenen Umwelt leisten wir im Bereich grüne Infrastruktur unseren Beitrag, um Prozesse positiv zu beeinflussen.

Wie sich unser Handeln den Begriffen Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung zuordnen lässt, ist der zentrale Bestandteil dieses Berichts. Wo die in Umlauf

befindlichen Leistungsbeschreibungen einmal zu genau, ein andermal zu ungenau sind oder uns manchmal eine Facette fehlt, legen wir hiermit einen Versuch vor, das Handlungsfeld für uns passend zu beschreiben. Es reicht von der Projektentwicklung bis hin zum Pflegemanagement und wiederholt sich nach einigen Jahren vielleicht sogar.

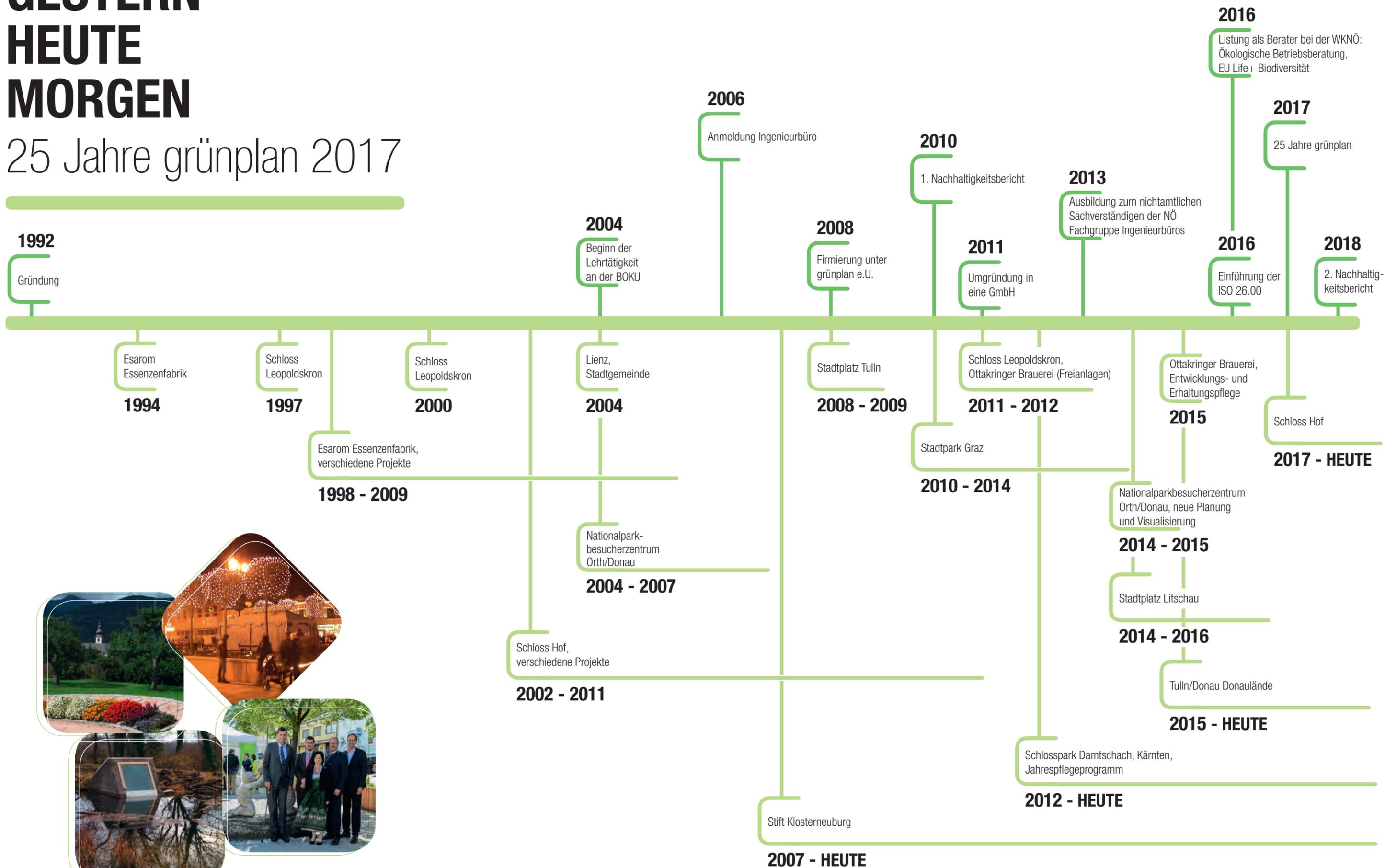
In der belebten Umwelt besteht die Zeitrechnung sinnvollerweise aus Wachstumsperioden und Generationen. Diese Zeiteinheiten begleiten uns in unserer Arbeit täglich.

Als Menschen kommen wir dennoch nicht umhin die Zeit auch in Jahren zu rechnen. grünplan feiert mit Vorlage des Nachhaltigkeitsberichts gleichzeitig eine besondere Ansammlung an Jahren – das 25-jährige Bestehen.

GESTERN HEUTE MORGEN

25 Jahre grünplan 2017

TIMELINE.



KIWANIS- JUBILÄUMSPARK IN STOCKERAU

Anlässlich 25 Jahre grünplan haben wir ein besonderes Projekt unterstützt: die kostenlose Gestaltung des Kiwanis-Jubiläumsparks in Stockerau.

Die Lage des Bereichs des Donau-Altarms mit seinem alten Baumbestand unmittelbar am Stadtzentrum ist einzigartig. Der Park soll ein Projekt von Stockerauern für Stockerauer sein, das allen Generationen Freude macht. Ein barrierefreier Zugang ist dabei selbstverständlich. Auch, dass so viele alte Bäume erhalten bleiben, wie möglich. Für die Spielgeräte werden Naturstämme verwendet, mit einer Holzplattform wird der Zugang zur Wasserfläche ermöglicht. Für Pausen und zum Verweilen werden Sitzgelegenheiten geschaffen.

Staudenbeet

Spielhügel

Weidentunnel



1 naturspielplatz

NACHHALTIGE MOBILITÄT

Seit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts 2010 stellt die Mobilität im Arbeitsalltag einen wesentlichen Teil der Nachhaltigkeitsstrategie dar. Das übergeordnete Ziel besteht darin, eine möglichst luft- und lärmemissionsfreie Mobilität zu erreichen.

Seitdem wird versucht, diesem Anspruch im Team gerecht zu werden. Dies beginnt bereits beim Weg zum Büro. Die Kombination von öffentlichen Verkehrsmitteln und Leihrädern erlauben eine staufreie Anbindung an Wien. Das dichte Standortnetz des Anbieters nextbike erlaubt auch autofreie Anreisen zu Projektorten in Niederösterreich. Die intensive Nutzung brachte uns 2012 den Titel „nextbike Büro des Jahres“. In diesem Jahr haben wir im Team 300 Wege mit dem Leihfahrrad zurückgelegt.

Verschiedene Anschaffungen in den letzten Jahren verstärkten die Nutzung von umweltfreundlichen Formen der Fortbewegung: ÖBB Vorteilscard, Carsharing, Anschaffung eines E-Klapprades (2013). In nächster Konsequenz wurde Ende des Jahres 2014 der Fuhrpark umgestellt. An Stelle der beiden dieselbetriebenen Firmen-PKW trat ein rein elektrisch betriebenes Auto. Das Gesamtkonzept für die Umstellung sah folgende Begleitmaßnahmen vor: Installation einer eigenen Stromladestation am nächtlichen Abstellplatz, Umstellung des gesamten Betriebs auf Ökostrom sowie eine mobile Ladestation, die mitgeführt wird. Dadurch kann an allen verfügbaren Stromanschlüssen geladen werden – selbst während der Baubesprechung auf der Baustelle. Im Zuge der Einreichung zum Helios Preis 2016 wurde nach einem vollen Jahr Betrieb des E-PKW der Vergleich angestellt:

Bezeichnung	neuer Wert	alter Wert
Gefahrene Kilometer (km/Jahr)	30.570	35.500
Treibstoffkosten (€/Jahr)	1.056	2.244
CO ₂ Ausstoß (kg/Jahr)	146	6.081
Energieverbrauch (kWh)	4.723	20.178

2017 wurde der Akku getauscht und die ursprüngliche reale Reichweite von 130 Kilometern annähernd verdoppelt. In den letzten Jahren hat sich ein ganz natürlicher Umgang mit umweltfreundlicher Mobilität herausgebildet. Die bewusste Kombination von öffentlichen Verkehrsmitteln mit anderen umweltfreundlichen Alternativen kostet tatsächlich weniger Zeit als die Anreise mit dem PKW, da die Zeiten besser für Vorbereitung, Nachbearbeitung oder Besprechungen genutzt werden können.

Eine Vielzahl der Termine findet im Freien statt. Dadurch können die Vorteile und Möglichkeiten von E-Mobilität meistens direkt mit Projektpartnern und Auftraggebern thematisiert werden. In diesem Zusammenhang konnte die Schaffung von Ladeinfrastruktur bei einigen der letzten Projekte direkt angeregt werden (z.B. Stadtplatz Litschau, Dorfplatz Leobendorf, Dorfplatz Michelstetten). Durch die eigene positive Erfahrung können die Vorteile glaubhaft vermittelt werden. Um auch in Zukunft die Beratungsqualität sicherstellen zu können und am neuesten Stand zu sein, erfolgt eine regelmäßige Teilnahme am Kongress „E-Mobil in Niederösterreich“.



DIE VIELFALT ERWECKT IDEEN ZUM LEBEN

Das grünplan-Team kommt aus den Bereichen Landschaftsplanung und Landschaftspflege, Hochbau, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft sowie Betriebswirtschaft-Logistik. Das vielseitige Know-how stützt und ergänzt sich gegenseitig zu einem großen Ganzen. Bei uns steht das Miteinander täglich im Fokus. Offene Kommunikation, gegenseitige Akzeptanz und Respekt sind die Grundlage für eine hochwertige Projektabwicklung und die Basis für unser positives Betriebsklima. Wir legen großen Wert auf gemeinsamen Austausch im Rahmen von regelmäßigen Teamsitzungen, Mitarbeiterge-

sprächen, Projektbesprechungen und Firmenfeiern. Jeder Mitarbeiter ist auch Teil des internen Nachhaltigkeitsteams, denn nur so können Maßnahmen für eine nachhaltige Projektgestaltung konsequent umgesetzt werden. Die Lebensqualität jedes Mitarbeiters ist für uns ein zentrales Anliegen. Wir unterstützen daher eine ausgewogene Work-Life-Balance, Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit und bieten regelmäßige Gesundheitschecks an. Zum Beispiel haben wir 2016 auch für unser Büro an der Beratung „Beratung Gesund Luft – gesunde Augen“ teilgenommen.

Belegschaft	2014	2015	2016	2017
Angestellte (w/m)	2/0	2/0	2/0	1/1
Freie Dienstnehmer (w/m)	5/1	5/1	5/1	5/1
Selbständige / GF (w/m)	0/1	0/1	0/1	0/1
Team gesamt inkl. GF (w/m)	7/2	7/2	7/2	7/2
Alter < 20	0	0	0	0
Alter 20 – 39	8	6	6	7
Alter 40 – 49	1	3	3	1
Alter > 50	0	0	0	1

Schulungstage h/a	2014	2015	2016	2017
Geschäftsführung	35	47	67	53
Mitarbeiter	94	109	166	57

DAS TEAM IM JAHR 2017



Ing. Werner Sellinger
Geschäftsführer und Gründer von grünplan
Projekt- und Prozessmanagement, Projektsteuerung, Objektplanung und ÖBA, Landschaftsarchitekt ÖGLA



DI Dominik Ergott
Studium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
Projektleitung, Planung und Technik, ÖBA, Nachhaltigkeitsstrategie, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit



Doris Grabner, BSc.
Studium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
Projektleitung, Planung und Technik



DI.in (FH) Mag. Isabelle Morawetz-Weinberger
Studium Internationale Betriebswirtschaft, Studium Landschaftsarchitektur, FH Weihenstephan in Freising (D)
Projektleitung, Planung und Technik, ÖBA (aktuell in Karenz)



DI.in Doris Bruckner
Studium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
Planung und Technik



Martina Brandl
Studium Internationale Betriebswirtschaft
Office Management, Personalwesen, Rechnungswesen und Controlling



DI.in Birgit Bonigl
Studium Landschaftsplanung und -pflege
Projektleitung, Planung und Technik



Ing.in Josefa Schopper
HTBLA Hochbau Krems, Ausbildung Landschaftsgärtnerin und -pflegerin, Ökokreis Waldviertel
Projektleitung, Planung und Technik, ÖBA (in ständiger Kooperation)



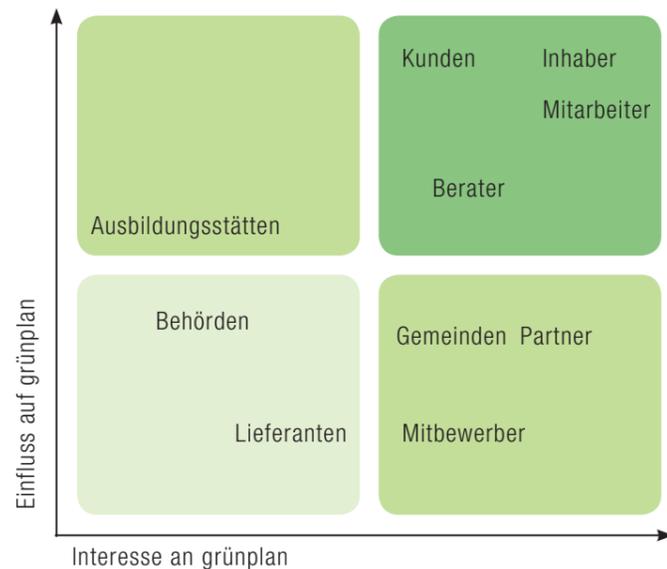
Markus Hötschl, BSc.
Studium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
Projektassistenz Planung und Technik

NACHHALTIGKEIT IM DIALOG

Unser Bericht unterstützt und intensiviert auch den Dialog mit unseren Stakeholdern und ist von großem gegenseitigen Respekt und Aufgeschlossenheit geprägt. Das ermöglicht es uns auch leichter unseren Kunden nachhaltige Aspekte nahezubringen.

grünplan steht mit vielen verschiedenen Interessensgruppen in wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und menschlichen Beziehungen. Dabei gehen wir offen auf die Menschen zu. Wir versuchen nicht nur in unseren Projekten, sondern laufend die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Stakeholder in Einklang zu bringen. Denn ein ganzheitlich nachhaltiges Handeln können wir nur dann erreichen, wenn wir Betroffene zu Beteiligten machen.

Wir halten laufend Kontakt zu unseren Stakeholdern, damit eine konstante Stakeholdereinbindung gewährleistet und Vertrauen gestärkt werden kann. Viele langfristige Partnerschaften haben sich auf diesem Wege herausgebildet. Ein Teil unseres aktiven Stakeholder-Managements sind wiederkehrende Stakeholderbefragungen. Bei der letzten Umfrage wurden 338 Personen eingeladen unsere Handlungsfelder zu bewerten. Die Ergebnisse haben uns in dieser Ausrichtung noch weiter bestärkt. Ganz besonders stolz sind wir auf die motivierenden Worte unserer Kunden unseren nachhaltigen Weg fortzusetzen. Die Vielzahl der sehr interessanten Rückmeldungen wurde in unsere Wichtigkeitsmatrix übergeführt und bestimmt damit auch richtungsweisend die Zukunft unseres Unternehmens.



Wir sind Mitglied bei:

- Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich
- Forum Qualitätspflaster
- Natur im Garten
- Österreichische Gesellschaft für Landschaftsarchitektur
- Verband für Bauwerksbegrünung
- Österreichische Gesellschaft für historische Gärten
- Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband



„Die Bedeutung des Grünraums für die Stadtgesellschaft, das Stadtklima und die Stadtidentität wird immer wichtiger.“

„Uns ist wichtig, dass Sie sich bewusst und immer wieder mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen.“

„Das Gefühl sagt mir, dass wir wirklich Glück gehabt haben, mit Euch schon zusammenzuarbeiten.“

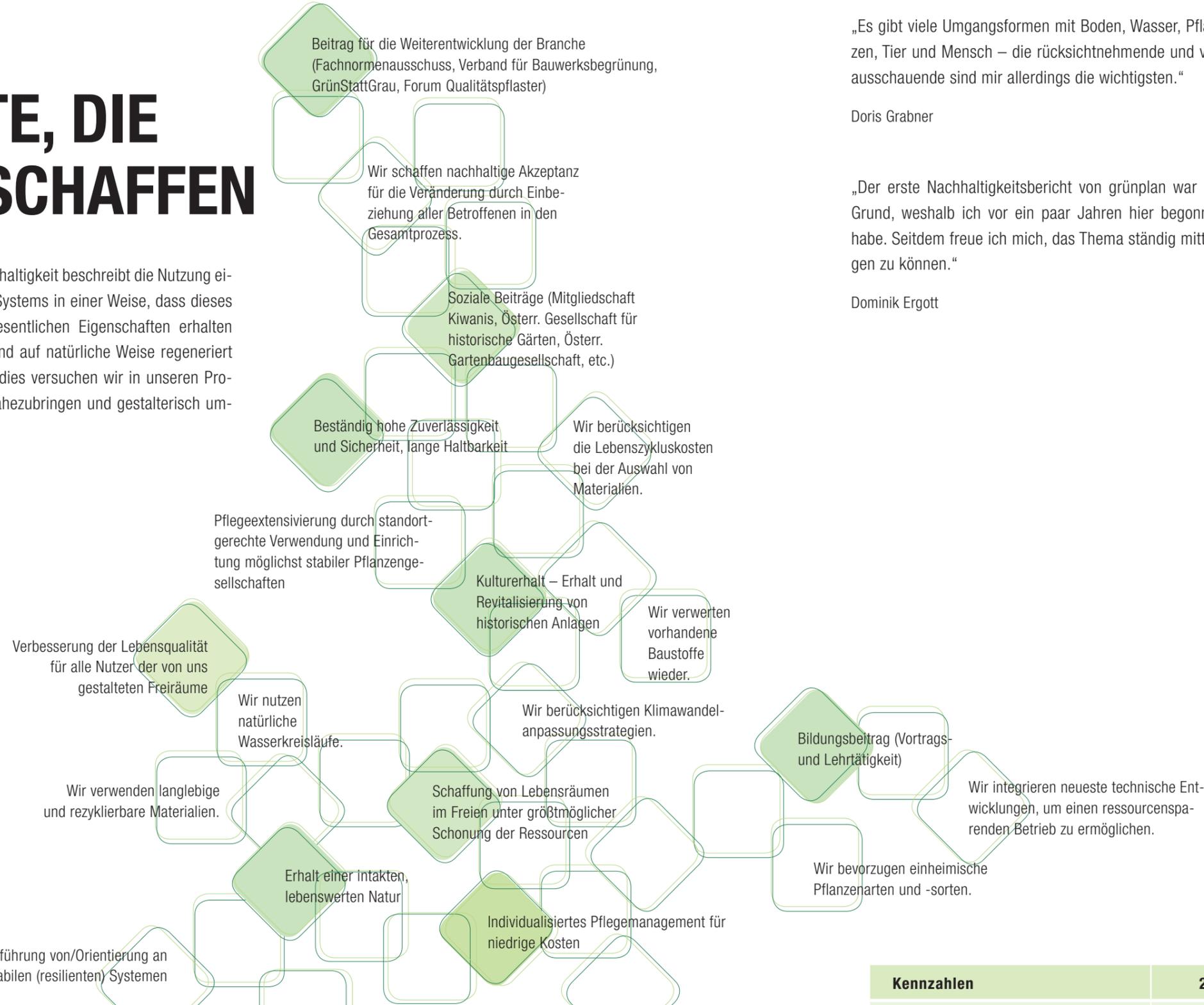
„Biologische und ökologische Bewirtschaftung einschließlich dem Betriebsmitteleinsatz sind für uns zentrale Themen.“

„Die Nachhaltigkeit ist erkennbar an der großartigen Vernunft mit der grünplan arbeitet.“

WERTE, DIE WIR SCHAFFEN

Das Konzept der Nachhaltigkeit beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren Systems in einer Weise, dass dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleibt und sein Bestand auf natürliche Weise regeneriert werden kann. Genau dies versuchen wir in unseren Projekten den Kunden nahezubringen und gestalterisch umzusetzen.

WERTE.



„Es gibt viele Umgangsformen mit Boden, Wasser, Pflanzen, Tier und Mensch – die rücksichtnehmende und vorausschauende sind mir allerdings die wichtigsten.“

Doris Grabner

„Der erste Nachhaltigkeitsbericht von grünplan war der Grund, weshalb ich vor ein paar Jahren hier begonnen habe. Seitdem freue ich mich, das Thema ständig mittragen zu können.“

Dominik Ergott

„Wir von grünplan fangen dort an, wo andere nicht mehr weiter wissen, können, oder wollen.“

„Obwohl das Thema Nachhaltigkeit für uns selbstverständlich ist, beschäftigen wir uns immer wieder aktiv damit. So bleibt das Bewusstsein dafür geschärft.“

Martina Brandl

„Das Spannende an Nachhaltigkeit bei grünplan sind für mich die beiden verschiedenen Hebel: Einerseits können wir im Büroalltag Maßnahmen setzen und andererseits haben wir die Gelegenheit durch unsere Planungen Nachhaltigkeit zu initiieren.“

Birgit Bonigl

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017
Umsatz (tsd. €)	181	209	232	397
Löhne & Gehälter (% vom Umsatz)	65,2	66,9	59,9	41,7
Leistungen an soziale Einrichtungen (% vom Umsatz)	0	0	7,1	5,5
Arbeitsplätze	9	9	9	9

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017
E-Fahrzeug statt Diesel (km)	700	30.570	26.289	25.599
Dieserverbrauch (l)	1.612	22,7	0	0
Ökostrom (kWh)	5.040	5.050	5.905	5.155
Öffentlicher Verkehr (km)	6.400	1.200	4.080	2.057
Gasverbrauch (kWh)	8.300	8.300	6.900	9.400
Verbrauch Kopie/Drucke (Stk.)	19.129	20.393	18.426	17.280

Jeder Prozessschritt ist in sich abgeschlossen und kann vom Kunden auch einzeln in Anspruch genommen werden.

4. IM KREISLAUF DER NATUR

ERHALTUNG
BETRIEB
PFLEGEMANAGEMENT

3. VON DER UMSETZUNG ZUR FERTIGSTELLUNG

AUSSCHREIBUNG UND VERGABE
BAUAUFSICHT
RECHNUNGSPRÜFUNG



WIR ERWECKEN IDEEN ZUM LEBEN

1. VON DER IDEE ZU EINEM BEGINN

ENTWICKLUNG
VORBEREITUNG
FÖRDERMANAGEMENT

2. VON DER ENTWICKLUNG ZUR PLANUNG

ENTWURF
BEWILLIGUNGSPLAN
AUSFÜHRUNGSPLANUNG



VON DER IDEE ZU EINEM BEGINN



ENTWICKLUNG VORBEREITUNG FÖRDERMANAGEMENT

Zu Beginn eines Projekts stehen ein Stück Freiraum und eine Vorstellung. Grünplan begleitet bei der Ideen-Entwicklung, unterstützt dabei die notwendigen Vorbereitungen zu treffen und kümmert sich um das Einholen der passenden Förderungen. Am Ende stehen Menschen, die wissen, was verändert wird, welchen Nutzen die Veränderung hat und was in der Planung zu beachten ist.

WAS WIR TUN

Ausgangssituation erfassen (Erhebung und Beurteilung), Rahmenbedingungen festlegen
Bedürfnisse und Wünsche berücksichtigen

Vision formulieren

Ziele und Nichtziele definieren

Gemeinsame Sicht der Dinge entwickeln,
Verständnis für die Aufgabenstellung finden

Ideenentwicklung

Partizipation (Beteiligungsprozesse) und
Kooperation fördern

Ergebnisse präsentieren

DAS ERGEBNIS

Ein Rahmenprogramm/-konzept

Ein Kostenrahmen

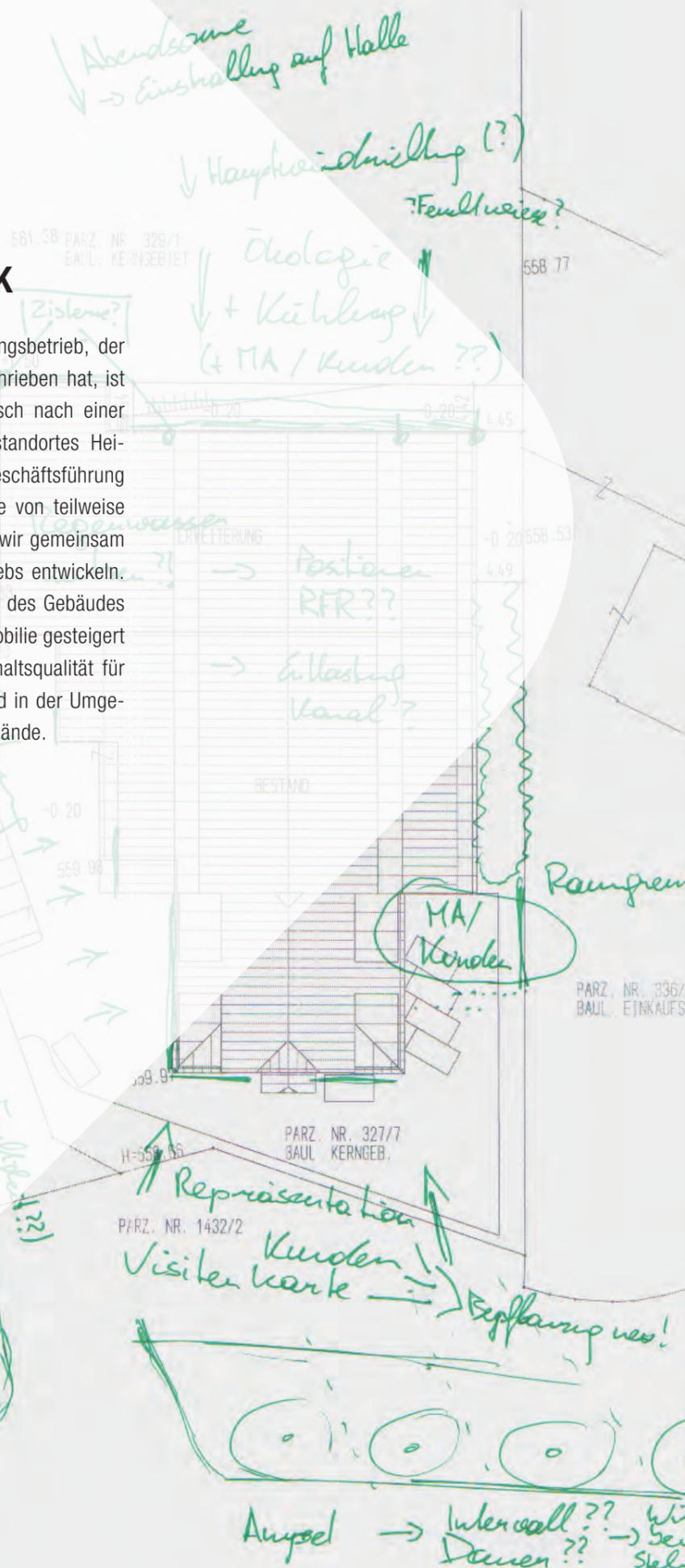
Ein Terminrahmen

Fördermöglichkeiten



DRUCKEREI JANETSCHKEK

Bei einem Produktions- und Dienstleistungsbetrieb, der sich seit Jahren der Nachhaltigkeit verschrieben hat, ist es wenig verwunderlich, wenn der Wunsch nach einer naturnahen Gestaltung des Produktionsstandortes Heidenreichstein von Mitarbeitenden und Geschäftsführung gemeinsam getragen wird. In einer Reihe von teilweise geförderten Beratungsprozessen konnten wir gemeinsam ein Konzept für die Freiflächen des Betriebs entwickeln. Dadurch wird nicht nur die Klimatisierung des Gebäudes optimiert, sondern auch der Wert der Immobilie gesteigert und geschützt. Weiters steigt die Aufenthaltsqualität für Menschen und Tiere am Betriebsareal und in der Umgebung sowie die Biodiversität am Firmengelände.



„Wir fühlten uns beeindruckend schnell gut verstanden. Der Blick über den Tellerrand ist für unsere tägliche Arbeit sehr wichtig. Wir verfolgen seit Jahren eine umfassende und weitreichende Nachhaltigkeitsstrategie. Somit war es für uns auch naheliegend, die Freiflächen rund um unser Betriebsgebäude einer kritischen Analyse zu unterziehen, um so die vielfältigen Potentiale zu erkennen. Dazu zählt die Förderung der Biodiversität genauso wie die Reduktion des Energieaufwands für die Hallenklimatisierung. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise und das rasche Aufzeigen der Potentiale, das ist es, was die Beratung durch grünplan so wertvoll macht.“

Ing. Christian Janetschek,
Geschäftsführer Druckerei Janetschek GmbH



VON DER ENTWICKLUNG ZUR PLANUNG

WAS WIR TUN

Konkrete Ausarbeitungen

Abstimmung mit Behörden, anderen Planenden und Stakeholdern

Durchführung von Workshops mit den Beteiligten

Präsentation der Zwischen- und Endergebnisse

ENTWURF BEWILLIGUNGSPLANUNG AUSFÜHRUNGSPLANUNG

„Kann das möglich sein...? In diesem Bereich sollte es das ganze Jahr blühen... Auf jeden Fall sollte man dort sitzen können...“

Die Anforderungen und Wünsche an einen Freiraum sind vielseitig. Ziel ist eine gemeinsame und umsetzbare Vorstellung eines konkreten Raums zu bekommen. Über die abstrahierte, zeichnerische Darstellung wird die Idee erstmals klar sichtbar. Um den Erfolg der Idee sicherstellen zu können, ist es wichtig alle Teilleistungsschritte gemeinsam zu gehen.

Das Ziel dieses Leistungsabschnittes ist die zur Umsetzung ausgereifte Lösung.



DAS ERGEBNIS

Vorentwurf bzw. Entwurf

Bewilligungsplanung

Ausführungsplanung und
Qualitätsplanung

Kostenplanung

Terminplanung



BEISPIEL

STADTPLATZ LITSCHAU

Die Stadtgemeinde Litschau trat 2014 an uns heran, den Stadtplatz neu zu gestalten. Viele verschiedene Ideen aus der Bevölkerung, von den ansässigen Wirtschaftstreibenden und Vereinen wurden gesammelt.

Aus dieser Vielzahl an Wünschen entwickelten wir gemeinsam ein Raum-Funktions-Konzept, das alle Herausforderungen und örtlichen Gegebenheiten inklusive des Denkmalschutzes berücksichtigt. Auf dieser Basis wurde dann die Planung über Vorentwurf, Entwurf bis zum fertigen Ausführungsplan weiter konkretisiert. Die Zwischenschritte wurden jeweils präsentiert und Rückmeldungen und Anregungen miteinbezogen.

STATEMENT.



„Ab einem gewissen Punkt war für uns klar, es braucht eine Neugestaltung des Stadtplatzes. Die bis dahin vorgeschlagenen Einzellösungen für die unterschiedlichen Anforderungen waren nicht zufriedenstellend. Wir waren also sehr gespannt auf die ersten Ergebnisse von grünplan. Bereits in den ersten Präsentationsrunden wurde klar, dass die Planer und Planerinnen die Probleme ganzheitlich betrachten, aber auch mit viel Feingefühl auf unterschiedliche Bedürfnisse eingehen. Besonders deutlich war für uns als Auftraggeber spürbar, welche Erfahrung das Team im Umgang mit öffentlichen Stellen und Behörden mitbrachte. Das erleichterte die Projektentwicklung auch für uns. Bekommen haben wir genau das, was wir wollten. Ein vielfältig nutzbares attraktives Stadtzentrum, das unsere Stadt repräsentiert und zum Bleiben einlädt.“

Bürgermeister Rainer Hirschmann

VON DER UMSETZUNG ZUR FERTIGSTELLUNG

UMSETZUNG

3

AUSSCHREIBUNG UND VERGABE BAUAUFSICHT RECHNUNGSPRÜFUNG

WAS WIR TUN

Durchführung von Ausschreibungen inkl. Prüfen und Bewerten der Angebote und die Erstellung eines Preisspiegels

Unterstützung bei fachtechnischen Fragen in Bieterverhandlungen und Zuschlagserteilungen

Begleitende Kontrolle gestalterischer Aspekte, funktionaler und ökologischer Details

Überwachen behördlicher Vorgaben, Ausführungsplanung, Leistungsbeschreibung, Regeln der Technik und Vorschriften

Erstellung und Überwachung von Zeitplan und Kosten

Prüfen und Bestätigen von Zusatzangeboten, Regieleistungen

Abnahme der Leistungen und Feststellen von Mängeln

Überwachung der Beseitigung von Mängeln
Mitwirkung bei Schlussfeststellung

Prüfen der von Unternehmen angegebenen Ausmaße und Mengen, Rechnungen

Langjährige Erfahrung und ständige Fortbildung – das sind die beiden wichtigsten Voraussetzungen, um Bauvorhaben nach Abschluss der Planung auch geordnet abwickeln zu können. Zahlreiche, regelmäßig stattfindende Erneuerungen der gesetzlichen und normativen Rahmenbedingungen fordern eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Materie, der wir uns gerne laufend stellen. Gleichzeitig verfügen wir über das Wissen um typische Abläufe in der Baupraxis, die Kenntnis von Baufirmen und das Wissen um Materialien und deren Einsatzgrenzen.

Im Sinne einer ganzheitlichen Abwicklung eines Projektes sehen wir nicht nur die örtliche Bauaufsicht, Abnahme und Abrechnung als unsere Aufgabe, sondern begleiten unsere Kunden auch zu Beginn der Ausschreibung und Auftragsvergabe. So stellen wir sicher, dass am Ende Qualität, Terminplan und Kosten eingehalten werden.

Die Bauherstellung ist am Ende dieses Schrittes abgeschlossen.

DAS ERGEBNIS

Ausschreibungsunterlagen
Angebotsprüfung
Zuschlagsempfehlung
Abnahmeprotokoll
Geprüfte Rechnungen und Förderabrechnung
Unterlagen für spätere Arbeiten

ROSARIUM DOBLHOFFPARK BADEN

Den Doblhoffpark in Baden begleitet grünplan bereits seit einigen Jahren. Der Bauabschnitt 1 ist beispielgebend: Nachdem die Planung und Ausschreibung durch ein deutsches Büro für Landschaftsarchitektur erfolgt war, wurde mit der weiteren Betreuung hinsichtlich der Umsetzung grünplan betraut. Die Leistungen waren dabei die gestalterische Begleitkontrolle, örtliche Herstellungskontrolle, Abnahme und Rechnungsprüfung. Außerdem wurde eine ökologische Aufsicht und die Planungs- und Baustellenkoordination durch grünplan abgewickelt.

Bei den weiteren Bauabschnitten erfolgte dann auch die Planung durch grünplan. Die Erfahrungen aus Bauabschnitt 1 konnten hier direkt wieder zum Einsatz kommen.

BEISPIEL

STATEMENT.



„Uns war es wichtig einen kompetenten und zuverlässigen Ansprechpartner für die Umsetzung und Abwicklung der Bauarbeiten zu haben. Mit grünplan haben wir einen solchen Partner gefunden, der rasch in das Projekt einsteigen, es weiterentwickeln, vor Ort betreuen und erfolgreich zum Abschluss bringen konnte. Grünplan begleitete uns von der Ausschreibung, über die Vergabe und Überwachung der Bauarbeiten bis hin zur Abrechnung. Der laufende Überblick über die Kosten und die Einhaltung des Zeitplans waren für uns dabei besonders wichtig. Die Erfahrung von grünplan machte sich vor allem auch bezahlt, als bei den Bauarbeiten historische Funde auftauchten und die Planung angepasst werden musste. Trotz dieser unvorhergesehenen Verzögerungen konnte der geplante Eröffnungstermin eingehalten werden.“

Stadtgartendirektor DI Gerhard Weber



IM KREISLAUF DER NATUR

4
ERHALTUNG

ERHALTUNG BETRIEB PFLEGE MANAGEMENT

Während gebaute Elemente nach ihrer Fertigstellung durch die Wirkungen der Umwelt angegriffen werden und langsam wieder zerfallen, beginnen Pflanzen durch Sonnenlicht, Wasser und Luft zu wachsen. In einem Freiraum finden sich meistens beide Elemente nebeneinander wieder. In der Planung müssen diese beiden gegensätzlichen Mechanismen in ihrem Zusammenspiel berücksichtigt werden.

Ob eine Jahrhunderte alte Parkanlage oder ein in Bau befindlicher, neuer Garten, das Thema der Pflege ist immer damit verbunden. Im Bereich der Gartenpflege können wir auf viele erfolgreiche Projekte zurückblicken.

WAS WIR TUN

- Bestandsaufnahme
- Festlegung von Pflegezielen
- Orientierung an bestehenden/historischen gestalterischen Vorgaben
- Erstellen von Pflegezeitplänen/ Durchführungsintervallen
- Erstellen von Pflegeanleitungen
- Ausschreibung und Vergabe von Pflegedienstleistungen

DAS ERGEBNIS

- Laufendes, sachkundiges Pflegemanagement
- Vorgaben für stabile, resiliente Systeme
- Senkung der Pflegeintensität und der Betriebskosten



BEISPIEL

OTTAKRINGER BRAUEREI

Rechtzeitig zum 175-jährigen Firmenjubiläum wurden die neuen Freianlagen der Ottakringer Brauerei fertiggestellt. Grünplan übernahm sowohl Planung als auch die Begleitung während der Bauphase. Die Außenanlagen wurden durch ihre Öffnung prägend für den Stadtteil und erfreuten sich bald größter Beliebtheit in der Bevölkerung. Auch im Rahmen von Veranstaltungen werden sie bis heute stark genutzt. Ähnliche wie eine Gartenanlage verändert sich auch eine innerstädtische, intensiv genutzte Fläche. Ein Teil der Veränderungen sind gewünscht und geplant (z.B.: Pflanzenwachstum oder die silbergraue Patina von Lärchenholz), andere müssen durch laufende Eingriffe korrigiert werden. Dafür wurde durch grünplan eine Pflegeausschreibung durchgeführt. Klar definierte Pflegeziele reduzierten Pflegeintensität und Betriebskosten, ohne dabei die ehemals festgelegten gestalterischen Qualitäten zu verlieren.

STATEMENT.



„Die Beauftragung der Pflegeausschreibung umfasste das gesamte Firmenareal. grünplan machte daher zunächst eine Bestandsaufnahme der Freiflächen und Grüninseln, die nicht durch die Neugestaltung 2012 umfasst waren. Die neuen Flächen waren dem Büro ja bereits bestens bekannt. Im Endeffekt haben wir nun den Überblick und die Kontrolle über alle gärtnerisch gepflegten Bereiche der Firma. Die Außenanlagen sind eine Art Aushängeschild oder auch Visitenkarte im Bezirk. Diese müssen daher einen ähnlich guten Eindruck hinterlassen wie unsere sorgfältig hergestellten Produkte.“

Christiane Wenckheim,
Aufsichtsratsvorsitzende der Ottakringer Getränke AG
sowie Aufsichtsratsvorsitzende der Ottakringer Brauerei AG

GÄRTEN IN BEDRÄNGNIS

Das Klima, geprägt vom aktuellen Anstieg der Temperatur, bringt die mitteleuropäische Kulturlandschaft und somit auch unsere Gärten in Bedrängnis. Österreich ist von der Erwärmung aufgrund seiner kontinentalen Lage in höheren Breiten stärker betroffen (Faktor 1,2 bis 1,5 gegenüber dem globalen Mittel). Ungewöhnlich hoch ist die Zahl der heißen Tage mit Temperaturen von über 30°C und der Tropennächte. Dies stellt auch eine zusätzliche Herausforderung für Städte und Ortskerne dar. Auf Phasen sommerlicher Hitze folgen oftmals heftige Unwetter mit Sturmböen, Starkregen, Hagel oder auch Überschwemmungen. Ein anderes Wetterextrem stellt das Zusammentreffen von hohen Temperaturen in Verbindung mit lange anhaltender Trockenheit dar. Als Nutznießer der Gärten unserer Großeltern- und Elterngeneration müssen wir uns an den Wandel anpassen. Hierfür braucht es Änderungen, um auch der nächsten

Generation an Gartenbesitzern intakte und lebenswerte Gärten übergeben zu können. Nachhaltige Gärten sind multifunktional. Dies bedeutet, dass künftig alle Funktionen möglichst gleichzeitig auf der gesamten Gartenfläche zur Entfaltung kommen sollen. Insbesondere die Nutz-, Erholungs-, Wohlfahrts- wie auch Schutzfunktion. Die Herausforderung für die Gartenbesitzer besteht darin, ihre Gärten so anzulegen und zu pflegen, dass diese den Folgen des Klimawandels möglichst gut standhalten. Hierbei empfiehlt sich die Orientierung an natürlichen, strukturreichen und gestaffelten Pflanzengesellschaften, an einer klugen Fruchtfolge und Sortenwahl, an biologischer Vielfalt, gutem Bodenaufbau und Bodenschutz sowie an einem sparsamen Umgang mit Feuchtigkeit und an richtiger Düngung.

Handlungsfelder	Maßnahmen
Erhöhung des Wasserspeichervermögens der Böden	Erhöhung des Gehalts an organischer Substanz (z.B. mit Gründümpflanzen), Verbesserung Bodenstruktur, Wiederbelebung mit Bodentieren, Beschattung, Windschutz, etc.
Wassersparender Gemüseanbau	Anbau in Mischkultur (geringerer Flächenbedarf, gesünderes Pflanzenwachstum, höhere Erträge); Anbau in Fruchtfolge
Bedarfsabhängige Bewässerung	Ältere Anlagen sind aufgrund tief gehenden Wurzelsystems ausreichend mit Wasser versorgt und benötigen wenige Bewässerungsgaben
Pflanzung von „Klimapflanzen“	Artenreiche, heimische Wildpflanzen mit Eignung für trocken-heiße Standorte, Sortenwahl von Saatgut mit hoher Hitzeresistenz
Wasserreduzierte Bepflanzungskonzepte	Trockenheitsresistente Blühpflanzen mit wenig Wasser Konkurrenz für Gehölze (z.B. Lavendel, Spornblume, Wolfsmilchgewächse, Römische Kamille, Schleierkraut, Schafgarbe, etc.); Verwendung trockenheitsresistenter Gräser oder Rasenmischungen; Ersatz von Rasen durch pflege-reduzierte Blumenwiesen, Wildstaudenpflanzungen

Beispielhafte Maßnahmen für klimaresistente Gärten

NATurnaHE FIRMENGELÄNDE UND NATUR IM GARTEN

Die Steigerung der Biodiversität und die Implementierung von resilienten Systemen im Freiraum sind wesentliche Komponenten unserer Planungen. Die beiden Förderprogramme „Naturnahe Firmengelände“ und „Natur im Garten“ wurden für diese Zwecke ins Leben gerufen. Für unsere Auftraggeber gibt es somit Unterstützungen für die Um- oder Neugestaltung von Betriebsarealen, Parks, Gärten oder öffentlichen Grünanlagen. Wir arbeiten seit Gründung der Natur im Garten-Initiative in den 1990er Jahren mit den Kriterien und können diese bei der Mehrheit unserer Projekte vollständig umsetzen. Die Vielfalt der Referenzprojekte zeigt den Einsatz in historischen Anlagen, Parks, Stadt- und Dorfplätzen sowie Privatgärten. Seit 2016 sind wir als Berater bei EU Life+ Biodiversität und Wirtschaftskammer NÖ Naturnahe Firmengelände tätig. Die Beratungen finden sowohl bei Standortneugründungen als auch bei der Weiterentwicklung bestehender Anlagen statt. Im Rahmen von Beratungen und Planungen zeigen wir auf, welche Schritte und Entscheidungen notwendig sind, da-

mit ein Freiraum naturnah gestaltet werden kann. Neben den Tieren und Pflanzen stehen dabei auch die positiven Auswirkungen auf die Menschen im Fokus. Oftmals können wir unsere Kunden positiv überraschen und letztlich auch überzeugen:

- Wie schaut ein typischer Naturgarten aus? Es bereitet uns große Freude mit kreativen Ideen eine Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten umzusetzen.
- Die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen bedeutet oft nur geringen Mehraufwand.
- Durchdachte Konzepte zu den vorhandenen Stoffkreisläufen und die Trickkiste der Natur nutzen Synergieeffekte ideal aus (Regenwassernutzung, Verdunstungskühlung, Selbstreinigung, etc.).
- Durch Umgestaltungen und Umstellungen in der Pflege und Erhaltung können oftmals bereits nach kurzer Zeit die entstandenen Kosten wettgemacht und Betriebskosten längerfristig gesenkt werden.

Handlungsfelder	Maßnahmen
Erhöhung des Grünanteils	Rückbau von versiegelten Flächen und Begrünung
Eindämmung von Bodenerosion und Austrocknung	Kleinräumige Strukturen mittels Pflanzung von Laub- und Obstbäumen, Wildhecken und Gebüschgruppen; Aufbringung von Mulchlagen (z.B. Rasenschnitt, Häckselgut, Laub, Kiesmulch); schonende Bodenbearbeitung (Zeit und Methode)
Kühlung durch Bepflanzung	Baumpflanzungen, Dach- & Fassadenbegrünung
Bepflanzungsplanung und mediterrane Pflanzkonzepte	Lauben und Wandelgänge zur Beschattung; frei stehende Lesesteinmauern zur Beschattung von Baumscheiben, als Lebensraum für Eidechsen, etc. Rückschnitt von Baumkronen zur Größenreduktion (Winter Besonnung/ Erwärmung, Sommer Schatten)
Nutzung von Regenwasserleitung	Errichtung von Regenwassersammelbehältern & Zisternen; Einleitung Regenwasser von versiegelten Flächen in angrenzende Grünflächen
(Wieder-)Herstellung der Kapillaren zum Aufschließen tieferer Bodenschichten	Ansaat bzw. Pflanzung einer Vorkultur als „Betonbrecher“, z.B. Mauretanische Malve (Große Käsepappel), Mariendistel, etc.

Beispielhafte Maßnahmen für die Steigerung der Biodiversität

ERGEBNIS DES VERBESSERUNGSPROGRAMMES 2017.

Maßnahmen Nachhaltige Projektgestaltung & Umwelt	Status
Installation Nachhaltigkeitsteam	● vollständig umgesetzt
Integrierte Planung (Zusammenspiel unterschiedlicher Disziplinen)	● vollständig umgesetzt
Planung für alle Altersgruppen & beeinträchtigte Mitmenschen	● ist zum internen Standard geworden
Termin- und Kostenwahrheit aus Kundensicht	● vollständig umgesetzt
Berücksichtigung „Natur im Garten“- Kriterien	● Ist interner Standard geworden
Planerisches Selbstverständnis für Nachhaltigkeit	● Ist interner Standard geworden
Entwicklung Projekt-Nachhaltigkeits-Checklisten	● vollständig umgesetzt
Aktives Anbieten von Nachnutzungskonzepten	● vollständig umgesetzt
Interne Besprechungen zum Thema neue Produkte	● teilweise umgesetzt
Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	● teilweise umgesetzt aufgrund Standort
Carsharing nutzen	● abgebrochen – so gut wie nicht möglich
Nutzung der Nahversorger	● vollständig umgesetzt
Sammelbox für Druckerpatronen (Kinder-Krebs-Hilfe)	● Ersetzt durch Recycling über Servicebetrieb
Recycling-/Refillpatronen für Drucker	● Recycling über Servicebetrieb
Recycling-/Refillpatronen für Plotter	● Recycling über Servicebetrieb
Recycling-Papier für Standard-Drucker	● vollständig umgesetzt
Recycling-Papier für Plotter	● abgebrochen, für Plotter nicht erhältlich
Generelle Reduktion Papierverbrauch	● vollständig umgesetzt
Umstellung auf Ökostrom	● vollständig umgesetzt
Entwurfsmodus beim Druck als Standard	● vollständig umgesetzt
Energiesparfunktion PCs optimieren	● vollständig umgesetzt
Abschaltbare Steckdosenleiste für PCs	● vollständig umgesetzt
Steckdosenleiste für Drucker/Plotter	● vollständig umgesetzt
Nur umweltfreundliche Putzmittel	● vollständig umgesetzt
Energieberatung in Anspruch nehmen	● vollständig umgesetzt
Jährliche Kennzahlen (Stromverbrauch)	● vollständig umgesetzt
Bessere Mülltrennung (mehr Fraktionen)	● vollständig umgesetzt
Einkauf von Bio- und Fair-Trade-Produkten	● vollständig umgesetzt
Verwendung Suchmaschine www.ecosia.org	● vollständig umgesetzt

Maßnahmen Wirtschaft	Status
Monatlicher Zahlungsplan als Liquiditätskontrolle	● vollständig umgesetzt
Projekt-Zwischenkalkulationen, Budgetierung, Finanzplan	● vollständig umgesetzt
Aktivierung Controlling-Modul in IT-Bestand	● vollständig umgesetzt
Nutzung Förderungen (Beratungen, Fortbildungen)	● vollständig umgesetzt
Verbesserte Förderkompetenz	● vollständig umgesetzt
Neue Stromverträge: kostengünstiger & Ökostrom	● vollständig umgesetzt
Vorteilscard ÖBB lösen	● vollständig umgesetzt
Sparmodus Drucker (Sleepmodus) optimieren	● vollständig umgesetzt
Strategisches Netzwerken bei Unternehmen	● vollständig umgesetzt
Ausbau der Kooperationen mit Architekten	● ist nur teilweise sinnvoll
Umgründung in GmbH	● vollständig umgesetzt
Regelmäßige Strategie- und Produktbesprechungen, Erfolgsmessungen	● teilweise umgesetzt, Erfolgsmessung schwierig

Maßnahmen MitarbeiterInnen	Status
Regelmäßige Montag-Morgen-Besprechungen	● ersetzt durch 1x alle 3 Wochen und zusätzlichen Projektbesprechungen
Fragerunden in Besprechungen einbauen	● vollständig umgesetzt
Feedbackrunden zum Thema Nachhaltigkeit. Was wurde erfolgreich umgesetzt? Welche Maßnahmen werden eingehalten?	● ist uns nur teilweise gelungen
Flexible Arbeitszeitgestaltung	● vollständig umgesetzt
Gleitzeit einführen	● vollständig umgesetzt
Homeoffice (externer Serverzugriff) einrichten	● vollständig umgesetzt
Überstundenabbau	● vollständig umgesetzt
Laufende Fortbildung zum Thema Nachhaltigkeit	● vollständig umgesetzt
Interesse an Nachhaltigkeit wird gelebt	● vollständig umgesetzt
Kontinuierlicher technologischer Verbesserungsprozess durch Fortbildungen der MA	● ist noch ausbaufähig
Laufendes Anbieten von Fortbildungsmöglichkeiten	● vollständig umgesetzt
Gemeinsame Aktivitäten 4x pro Jahr	● gelingt uns nur 2x pro Jahr
Projektabschluss mit Begehung aller MA inkl. gemeinsames Abschlussessen	● nur bei Großprojekten möglich
Einkauf von Bio-Milch, Fair-Trade Kaffee für alle	● vollständig umgesetzt
Bio-Kisterl mit Obst für alle	● abgebrochen, wurde kaum angenommen. Einkauf nach Bedarf frisch & regional

Maßnahmen Kommunikation & Kooperation	Status
Intensive Kunden-Betreuung während Projektphase	● vollständig umgesetzt
Kommunizieren der NH-Maßnahmen an Kunden während Projektphase	● ist uns nur teilweise gelungen, noch ausbaufähig
Vorträge für Zielgruppen (Kunden) zum Thema Nachhaltigkeit in der Landschaftsplanung halten	● abgebrochen aus Zeitmangel
Bewusstseinsbildung Kunden für „Öko-Angebote“	● ist Kerngeschäft geworden
CRM-Tool implementieren	● abgebrochen
Nachhaltigkeits-ToDo Liste mit laufendem Feedback	● ist ins Kerngeschäft integriert
Umsetzen von NH-Maßnahmen im internen Büroalltag (Einkauf etc.)	● vollständig umgesetzt
Neue NH-Produkte entwickeln, neue Kundenschichten ansprechen	● ist ins Kerngeschäft integriert
Nachhaltigkeitsbericht auf www.gruenplan.at	● vollständig umgesetzt
Umgesetzte NH-Maßnahmen laufend kommunizieren	● teilweise umgesetzt, deutliches Verbesserungspotential
Bestehende NH-Plattformen und Netzwerke nutzen als Kommunikationsträger unserer NH-Maßnahmen und zur Weiterbildung	● z.B. Bau & Energie Umwelt Cluster NÖ, grün@Gebäude, 4. Stadt der Zukunft, etc.
Aktive Teilnahme BNI	● abgebrochen – hat nicht zum erwünschten Erfolg geführt

UNSER VERBESSERUNGSPROGRAMM 2018.

Maßnahmen Handlungsfeld Natur & Umwelt	zuständig	Termin
Induktionskochplatte um Energie zu sparen	Einkauf	bereits erfolgt
Austausch des 2. Klimageräts auf A+	Einkauf	2017 erfolgt
Austausch Geschirrspüler auf energiesparendes Modell	M. Brandl	2017 erfolgt
Austausch Kühlschranks auf energiesparendes Modell	M. Brandl	2017 erfolgt
Austausch Mailserver auf energiesparendes Modell	M. Brandl	2017/2018
Umstellung auf LED Beleuchtung	W. Sellinger	2018
Zertifikat für 100% Ökostrom	W. Sellinger	2017/2018
Beteiligung an der Windkraft Simonsfeld AG im Ausmaß unseres Jahresstromverbrauchs	W. Sellinger	2017/2018
Jährliche Kennzahlen erfassen und ausbauen; dabei neue KMU-geeignete Kennzahlen finden	W. Sellinger	2018
Erneuerung Akku für Renault Zoe für doppelte Reichweite	W. Sellinger	2017 erfolgt
Einschränkung des Aktionsradius auf <200km um Leobendorf	W. Sellinger	laufend
Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel soweit möglich	alle	laufend
Nutzung von Nextbike als Transportmittel	alle	laufend
Unterstützung Gemeinde Leobendorf bei Errichtung E-Tankstelle	W. Sellinger	2017/2018
Kompostierbare Bio-Müllsäcke verwenden	Einkauf	laufend
Nur umweltfreundliche Putzmittel (laufende Kontrolle)	Einkauf	laufend
Einkauf von Bio / Fair-Trade-Produkten	alle	laufend
Verwendung Suchmaschine www.ecosia.org	alle	laufend
Interne Verpflichtung konstruktiver Holzschutz ab Entwurfsplanung	Planungsteam	laufend
Dach- und Fassadenbegrünung Kunden näher bringen	Planungsteam	laufend
Künftige Veränderungen im Klima mit angepassten Pflanzen berücksichtigen (ab Ausführungsplanung)	Planungsteam	laufend
ÖKO-Standards in Leistungsbeschreibung-Hochbau (LB-HB)	Planungsteam	laufend
LED –Beleuchtung für Kunden berücksichtigen bei Planung	Planungsteam	laufend
Nachhaltige Druckprodukte auswählen (Druckerei Janetschek)	W. Sellinger	laufend
Kommunizieren der NH-Maßnahmen an Kunden	alle	laufend

Maßnahmen Handlungsfeld Wirtschaft	zuständig	Termin
Interne Besprechungen zum Thema neue Produkte	W. Sellinger	1x / Halbjahr
Naturnahe Firmengelände – Biodiversität aktiv als Consultingleistung	W. Sellinger	laufend
Zulassung als Life + Biodiversitätsberater	M. Brandl	bereits erfolgt
Bildung von partnerschaftlichen Netzwerken mit anderen Unternehmen und Kunden zur gegenseitigen Unterstützung (z.B. mit Druckerei Janetschek, Komunaldialog Raumplanung)	W. Sellinger	laufend
Mit Kunden noch mehr gemeinsam Projekte entwickeln im Sinne von „mit dem Kunden für den Kunden“ (wir holen Kunden in den Entwicklungsprozess hinein)	alle	laufend
Proaktiv Kunden empfehlen österreichische Produkte zu verwenden	Planungsteam	laufend
Videokonferenzen verstärkt einsetzen, auch um internationale Kooperationen und Know-How nutzen zu können	alle	laufend
Nutzung Förderungen (Beratungen, Fortbildungen)	M. Brandl	laufend
Vorteilscard ÖBB nutzen	M. Brandl	jährlich
EDV Umstellung private Cloud & Tools	W. Sellinger	2017/2018

Maßnahmen Handlungsfeld Wirtschaft	zuständig	Termin
Erneuerung der Innenraumbegrünung – Raumklima	Einkauf	laufend
Anschaffung strahlungsarmes Schnurlostelefon	M. Brandl	2017/2018
Umstellung aller EDV/Konstruktions-Arbeitsplätze auf 2 Bildschirme	M. Brandl	2017/2018
Ausstattung aller Arbeitsplätze mit Headset und Webcam zur Förderung von Home Office und Zusammenarbeit mit weiter entfernten Partnern (z.B. Deutschland, Herzogenburg, Tullnerfeld)	M. Brandl	2017/2018
Aufnahme Landschaftsplaner oder Landschaftsplanerin	W. Sellinger	2017/2018
Gemeinsame Aktivitäten z.B. Firmenheurerger	alle	2x / Jahr
Projektabschluss bei Großprojekten mit allen MA inkl. gemeinsames Abschlussessen	alle	laufend
Regelmäßige gemeinsame Besprechungen	alle	alle 3 Wochen
Feedbackrunden zum Thema Nachhaltigkeit	alle	alle 3 Wochen
Laufende Fortbildung im Bereich Nachhaltigkeit weiterführen	alle	laufend
Laufende Fortbildung zur technologischen Verbesserung	alle	laufend
Luftbefeuchter verwenden	alle	laufend
Barrierefreiheit noch stärker in der Planung berücksichtigen und den Kunden näherbringen	Planungsteam	laufend
Sammlung alter Handys Ö3 Wundertüte (Sozialprojekt Ö3)	M. Brandl	laufend
Anlässlich 25 Jahre grünplan kostenlose Umsetzung von Planung & Bauaufsicht für den Kiwanis Club Stockerau im Wert von 20.000,- für den Jubiläumspark	Planungsteam	2017/2018
Sponsoring internationalen Orchideenausstellung Stift Klosterneuburg	W. Sellinger	2017
Statt Bio-Kisterl: Einkauf bei SPAR im regionalen Angebot (regionale Landwirte)	alle	laufend
Neuer Nachhaltigkeitsbericht auf www.gruenplan.at stellen	M. Brandl	2018
Umgesetzte NH-Maßnahmen laufend kommunizieren z.B. unter „Aktuell“ auf der Homepage	M. Brandl	laufend
Bestehende NH-Plattformen/Netzwerke nutzen als Kommunikationsträger unserer NH-Maßnahmen und zur Weiterbildung	W. Sellinger	laufend

GRI

GRI	Indikatoren	Seite bzw. Bemerkung
Allgemeine Angaben		
102-1	Name der Organisation	Seite 2
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte, Dienstleistungen	Seiten 8-10,
102-3	Ort des Hauptsitzes	Seite 2
102-5	Eigentum und Rechtsform	Seite 2
102-6	Bediente Märkte	Seite 2
102-7	Größenordnung der Organisation	Seiten 2, 12
102-8	Informationen über Mitarbeiter	Seiten 12-13, 17, 39
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	Vorsorgeprinzip
102-12	Externe Initiativen	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	
102-14	Aussagen der Führungskräfte	Seiten 5, 7, 17
102-15	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	Seiten 5, 36-41
102-16	Werte, Richtlinien, Standards, Normen	Seiten 5, 7, 14, 16, 17
Marktpräsenz		
202-2	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte /MA	Jeweils 100%
Beschäftigungspraktiken		
204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	20% lokal, 80% Österreich
Energie		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Seite 17; 100% erneuerbare Energie
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Seite 17; 100% erneuerbare Energie (ab 2016)
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Seiten 11,16,17, 22, 23, 30, 31, 38, 40
Emissionen		
305-1	Direkte THG-Emissionen	Seite 17; 100% erneuerbare Energie
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen	Seite 17; 100% erneuerbare Energie (ab 2016)
305-5	Senkung der THG-Emissionen	Seiten 11,16,17, 22, 23, 30, 31, 38, 40
Abwasser und Abfall		
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	Nur minimale Mengen Papier und Kunststoff im Büro, kaum relevant, da der Hebel in den Kundenprojekten liegt
Umweltbewertung der Lieferanten		
308-1	Lieferanten, die auf Umweltkriterien überprüft wurden	Es werden alle relevanten Produkte geprüft
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette	Keine
Beschäftigung		
401-3	Elternzeit	Seite 13; eine MA in Karenz 2012-2016
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
403-2	Verletzungen, Berufskrankheiten, Todesfälle	keine
Aus- und Weiterbildung		
404-1	Aus- und Weiterbildungstage pro Jahr aller MA ohne GF	2013-2016: 9,85/11,77/13,64/22,71/7,11
Schutz der Kundendaten		
418-1	Kundendaten	DSGVO vollständig umgesetzt
Sozioökonomische Compliance		
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Keine Vorfälle

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

grünplan gmbh
Ingenieurbüro für Landschaftsplanung
und Landschaftspflege
Rohrbacher Straße 10
A-2100 Leobendorf

T +43 (2262) 68 777
F +43 (2262) 68 777-20
E office@gruenplan.at
W www.gruenplan.at

PROJEKTTEAM

Ing. Werner Sellinger
DI Dominik Ergott
Dipl.-Ing. Richard Tuschl

Fachgruppe Niederösterreich,
Fachgebiet Landschaftsplanung
und Landschaftsarchitektur



EXTERNE BEGLEITUNG

TRIACON Consulting & Management GmbH
Gumpendorferstraße 131/1
1060 Wien
www.triacon.at

GRAFIK UND PRODUKTION

Druckerei Janetschek GmbH
Druck, Medien, Design
Brunfeldstraße 2
3860 Heidenreichstein
www.janetschek.at



gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637



grunplan